

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.220.158

Ihr Zeichen: 5239/J-NR/2026

Wien, 8. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Thomas Spalt, Kolleginnen und Kollegen haben am 10. März 2026 unter der Nr. **5239/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Folgeanfrage zu 4045/J „Kosten von Totschnigs Reise zur Klimakonferenz““ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- Liegt die Endabrechnung der Botschaft in Brasilia bezüglich der entstandenen Kosten mittlerweile vor?
 - a. Wenn ja, seit wann?
 - b. Wenn ja, wie hoch waren die Gesamtkosten der Reise des Ministers und seiner Delegation zur Klimakonferenz in Belém? (Bitte um Aufschlüsselung nach Unterkunft, Verpflegung, Transport vor Ort sowie sonstige Nebenkosten)
 - i. Welche Kategorie hatten die Unterkünfte, die für die Reise gebucht wurden?
 - c. Wenn nein, bis zu welchem Datum ist die endgültige Abrechnung vorgesehen?

Auf Grundlage der zum Anfragestichtag vorliegenden Endabrechnung wird in Beantwortung der gestellten Fragen auf die nachfolgende Tabelle verwiesen:

Zweck	Abgerechnete Kosten in Euro brutto
Unterbringung	37.368,95*
Transport vor Ort	29.223,89**
Fotograf	768,00
Spesen der Österreichischen Botschaft Brasilia	143,41

* Die in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4457/J vom 8. Jänner 2026 genannten Nächtigungskosten sind hierin enthalten.

** Die in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4186/J vom 11. Dezember 2025 genannten Transportkosten sind hierin enthalten.

Zur Frage 2:

- Wurden für den Transport vor Ort externe Dienstleister (lokale Reisebüros, Limousinenanbieter o.Ä.) beauftragt?

Der Transport vor Ort wurde mittels externer Dienstleister durchgeführt.

Zu den Fragen 3, 4 und 8:

- Welche konkreten Ergebnisse konnte der Minister durch seine Teilnahme erzielen?
- Welche spezifischen Fachabteilungen waren durch die Fachexperten vertreten? (Bitte um Auflistung der jeweiligen Expertise)
- Welche konkreten Beschlusspunkte der COP30 gehen auf direkte Interventionen oder Initiativen der Delegation Ihres Ministeriums zurück? (Bitte um Nennung der entsprechenden Absätze)

Das Ergebnis der UN-Klimakonferenz besteht aus dem politischen Gesamtpaket (Belém Political Package) von insgesamt sieben Entscheidungen der 30. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, zwei Entscheidungen der 20. Tagung der Vertragsparteien des Protokolls von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen sowie 15 Entscheidungen der 7. Tagung der Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris.

Außerhalb dieses Gesamtpaketes wurden zusätzlich über 20 Entscheidungen verabschiedet. Eine Übersicht aller Entscheidungen ist abrufbar unter <https://unfccc.int/cop30/auvs>.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten sprechen in den UNFCCC-Verhandlungen (United Nations Framework Convention on Climate Change) mit einer Stimme, in öffentlichen Plenarsitzungen vertreten durch den jeweiligen EU-Ratsvorsitz bzw. die Europäische Kommission. Um diese EU-Position für Interventionen im Plenum bzw. in vorbereitenden Verhandlungssitzungen zum Plenum zu erreichen, wird mitunter mehrmals täglich die EU-

Position auf Ministerinnen- und Ministerebene diskutiert und abgestimmt. In diesen Sitzungen hat der Bundesminister die österreichische Position zum jeweiligen Diskussionsthema eingebracht. Diese Sitzungen erfolgen in physischer Präsenz.

Die EU-Position bei den UNFCCC-Verhandlungen ist somit keine Einzelposition eines einzelnen EU-Mitgliedstaates, sondern das Ergebnis von Diskussionen und Verhandlungen unter den 27 EU-Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission. Diese wird in den Verhandlungen mit über 130 anderen Vertragsparteien eingebracht und endet wiederum in einem Kompromiss unter 195 Ländern, den Entscheidungstexten der UNFCCC-Konferenz. Der Bundesminister hat sich im Rahmen einer koordinierten EU-Position und in zahlreichen bilateralen Gesprächen für ein Ergebnis entlang der Prioritäten der Europäischen Union eingesetzt.

Die Mitglieder der österreichischen Delegation haben insbesondere an der Ausgestaltung der folgenden Entscheidungen des Belém Political Packages mitgewirkt:

- Mutirão: Uniting humanity in a global mobilization against climate change
- Global goal on adaptation
- Sharm el-Sheikh mitigation ambition and implementation work programme
- Report of the Green Climate Fund to the Conference of the Parties and guidance to the Green Climate Fund
- Matters relating to the Adaptation Fund
- Matters relating to technology development and transfer: Technology implementation programme

Auf Fachebene bestand die Delegation des BMLUK aus Expertinnen und Experten der Abteilungen „Allgemeine Klimapolitik“ und „Internationale Klima- und Umweltangelegenheiten“.

Zu den Fragen 5 und 6:

- Hat sich Ihr Ministerium vorab informiert, ob eine digitale Teilnahme möglich ist?
- Hat sich Ihr Ministerium im Vorfeld oder während der der Konferenz aktiv für die Schaffung hybrider Teilnahmemöglichkeiten eingesetzt, um künftige Reisen zu reduzieren?

Die Delegationen nehmen während UN-Klimakonferenzen an den entsprechenden Koordinierungssitzungen der EU teil, welche zur Wahrung vertraulicher Informationen weder öffentlich noch online zugänglich sind. Es war vorab bekannt, dass an diesen

Sitzungen keine Online-Teilnahme möglich sein wird. Auch eine aktive Online-Teilnahme an den Verhandlungen auf Ebene der UN-Mitgliedstaaten ist nicht vorgesehen. Einzelne Segmente der Konferenz, wie etwa die Plenarsitzung, konnten online passiv mitverfolgt werden.

Ein Großteil der EU-Vorbereitungen vor den jeweiligen UN-Klimakonferenzen findet bereits in Online-Sitzungen statt. Die österreichische Delegation spricht sich regelmäßig für hybride oder Online-Sitzungen aus, wo dies möglich ist, um Dienstreisen im Sinne einer sparsamen Verwaltung weitestmöglich zu reduzieren.

Wie bereits in der Beantwortung der Fragen 5 bis 7 und 9 der parlamentarischen Anfrage Nr. 4045/J vom 26. November 2026 erläutert, wird die Notwendigkeit der physischen Präsenz vor Ort im Einzelfall geprüft. Im Sinne der effektiven Vertretung österreichischer Interessen bei UN-Klimakonferenzen wird eine Vor-Ort-Präsenz als wesentlich erachtet.

Zur Frage 7:

- Bestätigen Sie, dass die genannte CO₂-Menge von 27,878 Tonnen ausschließlich die 11 Mitglieder Ihrer Delegation betrifft und die weiteren Abgeordneten aus Österreich hierin nicht enthalten sind?

Die seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft kompensierten 27,878 Tonnen CO₂ betreffen die 11-köpfige Delegation des Bundesministeriums.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

